

# Massiver Angriff auf die RPK

Spitex-Höfe-Präsident Clemens Hauser erwirkte an der GV mit teils repressiven Mitteln, dass die Anträge der RPK abgelehnt wurden. Diese sah sich mit drastischen Vorwürfen und Unterstellungen konfrontiert.

von **Claudia Hiestand**

**E**s kam, wie es zu erwarten war: Die Mitglieder der Spitex Höfe genehmigten die Jahresrechnung 2016 und erteilten dem Vorstand die Décharge. Spitex-Präsident Clemens Hauser hatte zuvor Druck auf die Mitglieder ausgeübt. So erklärte er unmissverständlich, dass der Vorstand in corpore zurücktreten werde, wenn die Versammlung die Anträge der RPK gutheisse. Diverse Mitarbeitende der Spitex Höfe brachten überdies mit teils emotionalen Worten ihre Loyalität gegenüber dem Vorstand und Clemens Hauser im Speziellen zum Ausdruck.

Die Taktik ging auf: Die RPK blieb mit ihren Anträgen chancenlos.

Sowieso sahen sich die drei anwesenden Rechnungsprüfer massiver Kritik ausgesetzt. Hauser unterstellte ihnen Unprofessionalität, Wortbruch und behauptete wiederholt, sie wollten die Spitex zerstören. Die RPK-Mitglieder Daniel Bruderer und Adrian Egger wiesen die Vorwürfe vehement zurück und zeigten sich befremdet darüber, dass Hauser der Versammlung mit dem Rücktritt des Vorstands drohte.

## Üblicher Tagessatz

Hauser nutzte an der GV vom Mittwochabend die Gelegenheit, das Zu-

standekommen seines umstrittenen Mandats zu erklären. Er habe dieses als Unternehmer und nicht als Berater abgeschlossen. Die RPK wies jedoch darauf hin, dass der Aufwand für das Mandat in der Erfolgsrechnung unter dem Begriff «Beratungsaufwand» ausgewiesen sei. Die Frage eines anwesenden Mitglieds, was der Unterschied zwischen einem Berater und einem Unternehmer sei, liess Hauser unbeantwortet. Er sagte ausserdem, dass er das Mandat erhalten habe, als er noch Präsident ad interim gewesen sei. Der Vorstand habe zuvor mehrere Offerten eingeholt. Die RPK ihrerseits erklärte, nach den anderen Offerten gefragt zu haben und sie bis zum heutigen Tag

nicht vorgelegt bekommen zu haben. Die Zahlung von rund 139 430 Fr. an Hauser erklärte dieser damit, dass er aufgrund von Vakanzen bis zur GV 2016 auch die Funktionen des Geschäftsführers und des Finanzleiters hatte übernehmen müssen. Diese Dreifach-Tätigkeit habe einen Mehraufwand zur Folge gehabt. Den Tagessatz von 2500 Fr. verrechne er allen Firmen, die er berate. Er habe dies auch der Spitex Höfe so offeriert. Immerhin zeigte sich Hauser bereit, den Mandatsvertrag anzupassen, und lud die RPK zur konstruktiven Mitarbeit ein, was diese umgehend zusicherte.

**Bericht Seite 7**

# Angst geschürt und gewonnen

Die Mitglieder der Spitex Höfe haben die Anträge der RPK abgelehnt. Vorgängig hatte Präsident Clemens Hauser angekündigt, der gesamte Vorstand trete zurück, wenn sie es nicht tun würden.

von Claudia Hiestand

**B**eim Vortragen seines Jahresberichts 2016 machte Clemens Hauser in seiner Funktion als Präsident der Spitex Höfe eine unmissverständliche Ansage. Er teilte mit, dass der gesamte Vorstand im Anschluss an die Generalversammlung zurücktreten werde und einige dieser Mitglieder unter Umständen zivil- und strafrechtliche Schritte gegen die RPK einleiten würden, sollte die Versammlung den Anträgen der RPK Folge leisten.

Seine Worte verfehlten ihre Wirkung nicht. Denn eine Spitex, die ohne Führung dasteht, das hatten die Mitarbeitenden vor rund eineinhalb Jahren schon einmal erlebt. Einige von ihnen appellierten am Mittwochabend im Restaurant «Feld» in Feusisberg, wo die GV der Spitex Höfe über die Bühne ging, denn auch an die anwesenden Mitglieder, es nicht noch einmal zu einem solchen Szenario kommen zu lassen. Sie erinnerten daran, wie schwierig diese Zeit gewesen sei. Gleichzeitig dankten sie Hauser dafür, die Spitex wieder auf Kurs gebracht zu haben. «Mit Clemens Hauser hatten und haben wir eine Führung, der wir vertrauen können» und «er ist jeden Franken wert», lauteten die Stimmen zweier Mitarbeiterinnen.

Hausers Strategie ging auf: Letztlich lehnten die Mitglieder beide Anträge der RPK deutlich ab, sowohl jenen auf Ablehnung der Jahresrechnung 2016 als auch jenen auf Nicht-Décharge des Vorstands. Die Mitarbeitenden



Während (v. l.) Michèle Staub (beratend), Clemens Hauser, Tim Dörflinger und Gabriela Waeber (fehlt) im Vorstand verbleiben und der abgetretene Geschäftsführer Oliver Hofmann neu im Gremium Einsitz nimmt, mussten die drei Gemeinderäte Joris van het Reve (Feusisberg), Stefan Blum (Wollerau) und Franz Merlé (Freienbach) aufgrund einer neuen Leistungsvereinbarung, die 2018 in Kraft tritt, zurücktreten.

Bild Claudia Hiestand

reagierten darauf mit deutlicher Erleichterung.

## Vorwurf der ungetreuen Absichten

Eingangs hatte Hauser Revue passieren lassen, in welchem desolaten Zustand sich die Spitex Höfe befunden hatte, als er das Ruder übernahm. Er rief den Effort, den der Vorstand und der neu implementierte Geschäftsführer Oliver Hofmann geleistet hatten, nochmals in Erinnerung, und verwies auf den sehr guten heutigen Zustand der Spitex Höfe. «Eigentlich sind wir auf Kurs», so Hauser. «Aber irgend jemand will den Betrieb stören und die Spitex kaputt machen.» Er liess auch keinen Zweifel darüber aufkommen, wen er damit meinte. So rügte er «Höfner Volksblatt» und «March-Anzeiger» für die «einseitige» und aufgrund «falscher und verzerrter Informationen» zustande gekommene Berichterstattung. Vor allem aber attackierte er die Rechnungsprüfer heftig. Es sei «einfach unerhört», dass die RPK im Vorfeld der GV nachweislich unwahre Angaben verbreitet habe «mit der ganz klaren Absicht, die Arbeit der Spitex Höfe zu torpedieren», liess er unter anderem verlauten. Er unterstellte der RPK, sich entzogen

der Abmachung an die Presse gewandt zu haben (die Redaktion hatte andere Informationsquellen, die RPK-Mitglieder haben ihr keine Auskunft erteilt; Anm. d. Red.). Die Revision sei mangelhaft durchgeführt worden, so Hauser weiter, und die Anträge der RPK seien nichts anderes «als ein Versuch, den Betrieb der Spitex Höfe und die gesamte Arbeit aller Mitarbeitenden zu zerstören».

## Keine Kritik an Mitarbeitenden

An dieser Stelle ergriff RPK-Mitglied Daniel Bruderer das Wort. Er erklärte, dass die Revision jeweils unter zwei Gesichtspunkten erfolge. Aus finanztechnischer Sicht sei die Jahresrechnung 2016 einwandfrei. Finanzpolitisch habe die RPK jedoch Vorbehalte. Die Spitex Höfe sei kein Selbstbedienungsladen. «Dass uns Destruktivität und Unprofessionalität vorgeworfen wird, schockiert mich», so Bruderer. Die RPK sei das finanzielle Gewissen der Spender, Gönner, Mitglieder und Steuerzahler, und als solches habe sie einen klaren Auftrag. RPK-Mitglied Adrian Egger doppelte nach. Er verurteilte Hauser dafür, eine «Kultur des Drohens» zu pflegen, und machte

deutlich, dass die RPK der Spitex «sehr wohlgesinnt» sei. «Aber kritische Punkte müssen angesprochen werden dürfen. Und die Kritik, Herr Hauser, richtet sich hauptsächlich gegen Sie und hat sich niemals auf die Arbeit der Mitarbeitenden oder die Qualität der Spitex Höfe bezogen.»

## Statuten sollen revidiert werden

Der **Vorstand** der Spitex Höfe setzt sich neu wie folgt zusammen: **Clemens Hauser** (Präsident, bisher), **Tim Dörflinger** (bisher), **Gabriela Waeber** (bisher), **Oliver Hofmann** (neu). Aufgrund von vier Rücktritten ist der Vorstand **nicht mehr vollzählig**. Er soll an einer ausserordentlichen Generalversammlung neu konstituiert werden. Der Mitgliederbeitrag wurde bei **50 Fr.** belassen. Der Vorstand hat ausserdem angekündigt, eine **Generalrevision der Statuten** vorzunehmen. (cla)

## Entschädigung für Überstunden

Oliver Hofmann, der seinen Posten als Geschäftsführer der Spitex Höfe gekündigt hat, erhält laut Clemens Hauser **keine Abgangsentzündung**. Der Vorstand werde mit ihm allerdings die **Entschädigung für die dokumentierten und begründeten Überstunden** regeln müssen, wie dies in jedem anständigen Betrieb üblich sei. Hauser sagte weiter, es bestehe **keine Gefahr**, dass die Spitex Höfe die **Steuerbefreiung verliere**. Zweck und Tätigkeit der Vereins seien und blieben gemeinnützig. (cla)